

An das
Regierungspräsidium Kassel,
Am Alten Stadtschloss 1,
34117 Kassel

Datum

Einwendung nach (§ 73 Abs. 4 HVwVfG, §§ 18 Abs. 1 und 21 Abs. 2 UVPG) in der Planfeststellung für den Bau eines Hochwasserrückhaltebeckens bei Helsa

Sehr geehrte Damen und Herren,

Es gibt ein großes Potential an Wasserrückhaltmöglichkeiten im Oberlauf der Losse (insbesondere im Teichhof und Männerwasser) Dieses ist zuwenig untersucht oder berücksichtigt worden. Wir/ich fordere zusätzlicher Untersuchungen um die "Alternativlosigkeit" des Dammbauwerks zu belegen.

Nach der europäischen Wasserrahmenrichtlinie müssen Gewässer verbessert werden. Mit dem HRB in Helsa wird dieses aber verschlechtert. Dies wird zu wenig berücksichtigt und die Ausgleichsmassnahmen reichen bei weitem, wie selbst beschrieben, nicht aus.

Pläne für alternative Standorte oder überarbeitete Schutzkonzepte sind nicht ernsthaft verfolgt worden. Das HRB wird an dieser Stelle unverhältnismäßig teuer und verhindert so weitere ökologisch sinnvolle Hochschutzmassnahmen.

Insbesondere wirkt es gegensätzlich zu dem anderen klimatisch bedingten Phänomen der Dürren. Hauptansatzpunkt ist hier, das Wasser möglichst lange zu halten - und das schon in den Höhenlagen und am Oberlauf.

Die Einzugsgebiete von Hergesbach, Wedemann und Laudенbach bleiben unberücksichtigt. Es fehlt ein ganzheitliches Hochwasserschutzkonzept. Ich bitte sie, dies darzustellen.

Als BürgerIn bin ich nicht genügend einbezogen worden. Es wurden nur baureife Planungen vorgestellt. Kritische Anmerkungen oder auch nur Nachfragen wurden arrogant von oben herab behandelt.

Der Zeitraum der Offenlegung mitten in den Ferien sollte die Beteiligungsmöglichkeit eindeutig einschränken. Diese Planung ist im Vorfeld fest gelegt worden und soll „durchgedrückt“ werden. Gerade beim Hochwasserschutz muss die betroffene Bevölkerung und viele Akteure mitgenommen werden .Bitte legen sie dafür ein Konzept vor.

In der UVP wird die Verschlechterung der Frischluftzufuhr für Helsa verneint. Es fehlt eine quantitative Betrachtung der Frischluftberechnung. Desweiteren wurde keine kleinklimatische Analyse auf Beeinträchtigungen der Ökosysteme, Schadstoffe und Einträge durch Verkehr und veränderte Austauschbedingungen vorgenommen.

Ich fordere sie auf, dies nachzuholen.

Mit freundlichen Grüßen